

Zur Regatta mit Römerschiff

Nachbau als Attraktion bei der vierten Auflage von „Rudern gegen Krebs“

Die vierte Auflage der Regatta „Rudern gegen Krebs“ hat eine Attraktion mehr zu bieten als die bisherigen drei – erstmals soll hier der Nachbau eines römischen Mannschaftsbootes zu einem offiziellen Einsatz kommen.

Von
Werner Wenzel

Nicht nur gut 70 Mannschaften zur Regatta gehen an den Start, wenn am Sonntag wieder „Rudern gegen Krebs“ im Programm der Johannismacht am Winterhafen ansteht, erstmals soll auch ein Mannschaftsboot römischer Machart auf dem Rhein Fahrt aufnehmen, unter

anderem besetzt mit einigen prominenten Ruderern.

Bei dem Boot handelt es sich um eine so genannte experimentelle Replik eines Militärbootes, das zurückgeht auf den Fund zweier Schiffe, die unter Führung des Mainzer Römisch-Germanischen Zentralmuseums bei Ingolstadt aus einem antiken Donauzufluss geborgen wurden. Der gute Zustand der Wracks hatte den präzisen Nachbau des Bootes ermöglicht.

Nun wird das 16 Meter lange, 2,80 Meter breite und vier Tonnen schwere Schiff am Freitag am Zollhafen angeliefert und zu Wasser gelassen. Während der Regatta soll es immer mal wieder auf der Wettbewerbs-

Die Regatta

■ Die vierte Regatta „Rudern gegen Krebs“ des Vereins Krebsforschung Rhein/Main und der Stiftung Leben mit Krebs findet statt am Sonntag, 22. Juni, 10 bis 15 Uhr, am Winterhafen. Am Start sind knapp 80 Besatzungen in 18 Booten.

strecke zu sehen sein, sagte Jürgen Petri vom Mainzer Ruderverein (MRV). Aber auch danach, ab 15 Uhr, soll die 20 Mann starke Besatzung mit dem Schiff auf dem Rhein patrouillieren. Präsentiert wird

das Boot von der Stiftung Leben mit Krebs, von MRV und RGZM. Das in Hamburg gefertigte Schiff wirbt für die im kommenden Jahr geplante Ausstellung „Imperium – Konflikt – Mythos. 2000 Jahre Varusschlacht“.

Der Erlös der Regatta, bei der rund 280 Aktive unter Anleitung von Ruderern aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet an den Start gehen, kommt dem Förderprogramm „Sport und Krebs“ zu Gute, das nach Auskunft von Prof. Dr. Elke Jäger aus dem Vorstand der Stiftung „Leben mit Krebs“ Patienten dabei hilft, über sportliche Betätigung positive Therapieeffekte zu erzielen.